



# KLINIKUM ERNEUERT KREISSÄLE

**Baby Alma kommt  
kerngesund auf die Welt**

Foto: Alma, die Tochter von Marlene und Michael Brüwer, ist eines der ersten Babys, das in einem der neuen Interimskreißäle im Klinikum Osnabrück geboren wurde. Privatdozent Dr. Dr. Yves Garnier und Dr. Helga Brachmann-Michalski gratulierten.

**Im Kreißaalbereich des Klinikums Osnabrück bleibt kein Stein auf dem anderen: Um Schwangeren auch zukünftig eine sichere, individuelle und selbstbestimmte Geburt in einer entspannten Atmosphäre zu ermöglichen, hat das Krankenhaus auf dem Finkenhügel die Komplettsanierung und weitere Modernisierung seiner Kreißsäle in Angriff genommen.**

**B**ei dem über einen Zeitraum von 1,5 Jahren geplanten Umbau wird der gesamte Kreißaalbereich umgebaut und in der Fläche deutlich erweitert. Insgesamt stehen dann sechs Entbindungsräume jeweils mit einer speziellen Wanne für Wassergeburten zur Verfügung. Die großen Badezimmer werden komplett entkernt und mit einem modernen Konzept neu eingerichtet und gestaltet. Damit auch in der Übergangszeit in einer ebenso freundlichen und persönlichen Atmosphäre wie bisher entbunden werden kann, wurde nun ein Interimskreißaal in Betrieb genommen, in dem wie bisher vier voll ausgestattete Entbindungszimmer sowie weitere Wehen- und Überwachungsräume zur Verfügung stehen.

Wie Dr. Dr. Yves Garnier, der Chefarzt der Klinik für Geburtshilfe des Klinikums Osnabrück, und die Leitende Oberärztin Dr. Helga Brachmann-Michalski erklären, stehen Schwangeren wie gewohnt alle Leistungen des Perinatalzentrums zur Verfügung. Es sei

**Genug Räume  
für die  
Übergangszeit**

darauf geachtet worden, dass schon die für die Übergangszeit eingerichteten Räume mit Vorteilen verbunden sind. „Die Kreißsäle haben nun alle ein eigenes Badezimmer und es haben alle Fenster nach draußen. Sie sind modern und funktional eingerichtet, so dass es dem jüngsten Stand in der Geburtshilfe entspricht“, betont Garnier. Und Brachmann-

Michalski ergänzt: „Wir haben nun außerdem mehr Brutkästen für Frühgeborene. Mir gefällt es außerdem, dass der Zugang zu der Station nun auch mit einer Kamera von außen gesichert ist und dass wir mehr Platz im Empfangsbereich haben.“

Als eines der ersten Kinder wurde Alma, die Tochter von Marlene und Michael Brüwer aus Merzen, am Umzugstag in einem der neuen Kreißsäle geboren. „An dem Tag haben wir vormittags erst zwei Entbindungen in den alten Kreißsälen betreut und nachmittags drei in

**Vater Michael  
bei der Geburt  
dabei**

den neuen Räumen, außerdem hatten wir noch einen Kaiserschnitt. Der Übergang war so

fließend, dass er für die Mütter gar nicht zu merken war – aber um es so hinzukriegen, hat wirklich unser ganzes Team mitgeholfen und ich bin allen sehr dankbar dafür“, so Garnier. An Marlene Brüwer ist die viele Arbeit hinter den Kulissen am Tag der Geburt von Alma (53 cm, 3670 Gramm) komplett vorbei gegangen. Tags darauf freute sie sich, dass alles gut gelaufen sei. „Alma ist gesund und auch mir geht es wirklich sehr gut“, meinte die 26-jährige. Ihr habe es im Klinikum gut gefallen. „Alma ist unser erstes Kind. Wenn sich bei uns noch ein zweites Kind einstellt, kommen wir gerne wieder hierher“, sagte sie. Sie hätten sich für die Entbindung auf dem Finkenhügel entschieden, weil im Klinikum vorab eine virtuelle Kreißaal-Führung möglich gewesen sei. Und, klar – sie fand es schön, dass es die Corona-Regelungen zugelassen haben, dass Vater Michael bei der Geburt dabei sein durfte. „Das hatten wir uns gewünscht.“